

Kultur hohe Verdienste erworben haben. — Ostwärts öffnet sich das burgundische Land an dem Doubs hinauf zur bekannten burgundischen Pforte (trouée de Belfort), durch die der Rhone-Rhein-Kanal die Gewässer des Mittelmeers und der Nordsee miteinander verbindet und der hochwichtige Verkehr Deutschlands mit dem südlichen Frankreich ermöglicht wird. Hier liegt das französische Belfort, das die Einfallspforte gegen Deutschland durch seine Forts und Kanonen deckt.

Von Belfort bis Dunferque am Kanal ist die verwundbarste Seite der französischen Grenze. Früher wollte man ja allerdings sagen, daß die Champagne pouilleuse in der Regenzeit wegen ihrer fetigen Beschaffenheit der beste Schutz von Paris wäre, aber heutzutage verlangt die moderne Strategie doch noch andere Bewehrung. Es ist das Gebiet, von wo Frankreich seit je seine Vorstöße und Eroberungen nach den belgischen und deutschen Landen hin gemacht hat, und die Ortschaften an diesem Saume entlang haben nun französische Namen erhalten, deuten aber in dem Körperbau der Bewohner oder gar im Süden in dem allemannischen Dialekt der Dorfsassen darauf hin, daß wir ehemalige slämische und deutsche Gebiete vor uns haben. Dunferque ist das alte Dünkirchen, und es folgen eine Menge Örtlichkeiten, deren ehemalige deutsche Namen leider jetzt schon fast wie verschollen sind. Cambrai ist Kamerik, Verdun — Birten, Nancy — Nanzig, Luneville — Lünstadt, Toul — Tull, und selbst das gute alte, württembergische Wömpelgard, wo Nebenlinien des Herzogshauses residierten, ist umgetauft in Montbéliard. Man hat neuerdings auf den auffälligen geologischen Parallelismus hingewiesen, der auf der rechten und linken Rheinseite nicht allein die Vogesen und den Schwarzwald als Zwillingengebirge erscheinen läßt, sondern der ostwärts und weitwärts auch weiterhin in den Plateaus Nordfrankreichs und Süddeutschlands beobachtet werden kann. Dann entspricht etwa dem deutschen Jura ein französischer Jura in Lothringen, und die französische Festung Toul ist das rechte Gegenstück zu dem deutschen Ulm; die ganze Mosel- und Maaslinie ist mit Forts wie bespickt, und schon dem Schüler wird Gelegenheit gegeben, z. B. in dem Kartenbilde Frankreich des Diercke-Gaeblerischen Schulatlasses, diese gewaltige Schutzmauer Frankreichs gegen uns genügend in Augenschein zu nehmen.

Westlich von Lothringen liegt die Kalk- und Kreideplatte der Champagne. In die freidigen und kalkigen Höhenzüge sind wie die indischen unterirdischen Grottentempel meilenweit Kellereien gehauen, in denen das edle Erzeugnis der Champagne lagert, der weltberühmte Champagnerwein. Außerdem finden wir hier die Stadt Reims, die in der früheren französischen Geschichte eine große Rolle spielte; sie war nämlich die Krönungsstadt der französischen Könige, wie wir das auch noch aus der Schiller'schen Jungfrau von Orleans sehen können.